

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 21 (1912)

Heft: 21

Bibliographie: Floristik der Gefässpflanzen

Autor: Thellung, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Floristik der Gefässpflanzen.

(Referent: A. Thellung, Zürich.)

1. [Anonym.] Floristique du Jura. Le Rameau de Sapin, 1^{er} juillet 1911, p. 29—30.

Siehe Fortschritte der Floristik.

2. [Anonym.] Neue Standorte. Mitteil. Bad. Landesver. f. Naturkunde, Nr. 261—62 (1911), p. 95—96.

Namentlich Beobachtungen von Prof. Neuberger und G. und W. Zimmermann. Ein Teil der Funde fällt in den Bereich des Grenzrayons der Schweizerflora.

3. **Ascherson und Graebner**, Synopsis der mitteleuropäischen Flora. Leipzig, Wilhelm Engelmann.

Im Berichtsjahre erschienen die Lieferungen 71—74, umfassend die Betulaceen (Schluss), Fagaceen, Ulmaceen, Moraceen, Urticaceen und Proteaceen), sowie den Schluss des Hauptregisters von Band VI, 2 (Rosaceen und Leguminosen). Über die Art der Bearbeitung gilt das früher Gesagte (vergl. diese Berichte XIX, p. 70—71 und XX, 165). Besonders eingehend ist die Behandlung der formen- und hybridenreichen Gattungen *Betula* und *Quercus*, sowie der Arten *Alnus glutinosa* und *incana* und *Quercus Ilex*. Hinsichtlich der Formen von *Ficus Carica* und ihres phylogenetischen Zusammenhanges schliessen sich die Verfasser an die Ergebnisse der jüngsten Forschungen von Tschirch und Ravasini an.

4. **Baumann, Dr. Eugen**. Die Vegetation des Untersees (Bodensee). Eine floristisch-kritische und biologische Studie. Stuttgart, E. Schweizerbart, 1911. 554 S., 15 Taf., 31 Textfiguren. Sep.-Abdr. aus d. Archiv f. Hydrobiologie etc., VI (1911), Suppl. Bd. I; ein Teil der Arbeit (Florenkatalog) auch als Inaug.-Diss. Zürich.

Siehe Pflanzengeographie (S. 31). Die vorliegende Monographie liefert auch für Systematik und Floristik eine Fülle neuer, wertvoller Beobachtungen. Das Untersuchungsgebiet bietet, dank den starken jahreszeitlichen Schwankungen des Wasserstandes des Bodensees, ausserordentlich günstige Gelegenheit zum Studium der Anpassungsformen amphibisch lebender Sumpf- und Wasserpflanzen an den augenblicklichen Wasserstand; Verfasser hat denn auch solchen Formen in besonders hohem Masse sein Interesse zugewandt und uns durch seine über eine Reihe von Jahren sich erstreckenden Beobachtungen wertvolle Aufschlüsse über ihre wahre Natur und ihre systematische Wertlosigkeit — ungeachtet des hohen biologischen Interesses — gegeben. Besonders eingehende und ausführliche Bearbeitung haben erfahren Arten und Artengruppen der Gattungen *Potamogeton*, *Najas*, *Deschampsia*, *Carex*, *Roripa* (*Nasturtium*), *Saxifraga*, *Statice* (*Armeria*), *Myosotis*, *Utricularia*, *Litorella* etc. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden; sie sind im Original nachzulesen und haben teilweise auch in die „Fortschritte der Floristik“, sowie in den 2. Teil der Flora von Schinz und Keller Eingang gefunden. — Ausser der spontanen Vegetation finden auch die wichtigsten Kultur-, sowie die Adventivpflanzen weitgehende Berücksichtigung. Zahlreich sind die floristischen Novitäten für das Gebiet. Eine Reihe von kritischen Genera sind von Spezialisten bestimmt, bzw. revidiert worden, was den Wert des sehr sorgfältig ausgearbeiteten Florenkatalogs noch erhöht. Zahlreiche Textfiguren illustrieren die Ausführungen des Verfassers über diverse kritische Formen.

5. **Beauverd, G.** Résumé des herborisations de 1910 dans les Alpes d'Annecy (Savoie). Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 19—74.

Das behandelte Gebiet gehört nicht mehr zum Grenzrayon der Schweizerflora; die wichtigsten Funde von Grenzpflanzen werden jedoch in den „Fortschritten der Floristik“ namhaft gemacht werden.

6. **Beauverd, G.** Herborisations de la Société botanique en Maurienne des 13 au 15 avril 1911. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 195—232. — [Extra fines.]

7. **Beauverd, G.** Complément à la florule des Préalpes de Sallanches. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 236—38.

Enthält u. a. auch Neufunde aus dem Grenzgebiet der Schweizerflora; s. Fortschritte der Floristik. Neu aufgestellte Formen: *Dentaria digitata* flore atro-violaceo, *Lamium Galeobdolon* lus. *laterispicatum*, *Pinguicula alpina* var. *Lendneri*.

8. **Beauverd, G.** Plantes nouvelles ou critiques de la flore du bassin supérieur du Rhône (Valais, Pais de Gex, Alpes d'Annecy, Maurienne) avec remarque sur trois cas présumés de polytopisme. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 266, 297—339, 340.

Kritische Bemerkungen (teilweise mit Abbildungen) über 34 Pflanzenformen aus den im Titel genannten Gebieten. Für die Schweizerflora und ihre Grenzgebiete sind bemerkenswert (über Details vergl. „Fortschritte der Floristik“):

Avena pratensis var. *gexiana* (nov.), *Carex distans* \times *Hostiana*, *Ranunculus aquatilis* (Walliser Nordalpen), *Aconitum Napellus* fl. lilacino, *Draba aizoides* var. *crassicaulis* (nov.), *Sempervivum montanum* var. *ochroleucum* var. nov. (ob = var. *pallidum* Wettst.?), *Gentiana bavarica* var. *discolor* (nov.), *G. solstitialis* var. *luteo-violacea* (nov.), *Convolvulus arvensis* var. *villosus* Lej., *Melampyrum pratense* var. *chrysanthum* und *sabaudum* (nov.), *Odontites* (= *Euphrasia*) *lanceolata*, *Dispermothea* (*Euphrasia*) *viscosa* (gen. nov.), *Pinguicula vulgaris* var. *Gaveana* (nov.), *Pinguicula grandiflora* var. *variegata* (Genty) Cariot et St-Lager, *P. alpina* var. *Lendneri* Beauverd, *Globularia vulgaris* var. *subacaulis* Gaudin, *Galium boreale* var. *gexianum* (nov.), *Erigeron acer* var. *vallesiacus* (nov.), *Antennaria dioeca* var. *gallica* Camus, *Hieracium Seringeanum* A.-T., *H. pseudo-Cerinth*e, *H. scorzonerifolium*.

Eingehend beschäftigt sich Verfasser (S. 307—315) mit *Melampyrum* (Gruppe *M. pratense* und *silvaticum* s. l.) und kommt hinsichtlich der Systematik dieser Gattung auf Grund eingehender Studien in der Natur und in den Herbarien zu folgenden Schlüssen: 1. Im Untersuchungsgebiete kennzeichnen die dem Habitus der Pflanze entnommenen Merkmale (Zahl und Länge der Internodien, Vorkommen oder Fehlen von Interkalarblättern, Blütenstand, Form

der Tragblätter usw.), sowie die Blütezeit nur individuelle Variationen¹⁾ und können für sich allein kein wirklich spezifisches Kriterium abgeben; sie sind zu wenig konstant und sind zudem in der Natur noch weniger scharf ausgeprägt als bei Herbar-exemplaren, bei deren Einsammeln oft eine unbewusste Selektion mitspielt. Immerhin scheint es, nach Herbarexemplaren zu urteilen, dass in anderen Gegenden (z. B. im östlichen und nördlichen Europa) die „Saison-Rassen“ schärfere Merkmale aufweisen als im westlichen Europa. 2. Die spezifische Konstanz der Arten äussert sich in der Nervatur der Krone und in der Beschaffenheit der Papillen der zwei Flecken der Unterlippe. 3. Die schwanzartigen (basalen) Staubbeutelanhängsel bieten das beste Kennzeichen zur Unterscheidung der Gruppen *pratense* und *vulgatum* innerhalb des *M. pratense* s. l. 4. Andere Merkmale von einer gewissen Konstanz, aber doch von entschieden untergeordnetem Wert, wie die Behaarung, die Form und die Farbe der Krone, sowie einzelne vegetative Merkmale, dienen zur Unterscheidung von Varietäten. Verfasser kommt demnach zu folgender Gliederung des Formenkreises des *M. pratense* s. l.²⁾:

A. Ssp. [Varietätengruppe] *pratense* (L.) Wettst. em. Beauverd: Staubbeutelanhängsel $\pm \frac{1}{2}$ mm lang, länger als die Randwimpern der Staubbeutel; Internodien und Äste verlängert, wenig zahlreich, Laubblätter verhältnismässig schmal, Interkalarblätter 0; Tragblätter ganz oder spärlich gezähnt; Krone gelb, weisslich oder farbwechselnd (d. h. zuletzt violett-purpurn).

1. var. *typicum* Beck, Krone gross, gelb (subvar. *luteum* Blytt) oder gelblich (subvar. *albidum* Blytt), Unterlippe am Rande wellig, ohne Papillenschopf unter den unteren Staubblättern

¹⁾ Vergleiche über diesen Punkt auch: E. Esenbeck, Über die Systematik der Gattung *Melampyrum*. Mitteil. Bayer. bot. Ges. II, Nr. 14 (Jan. 1910), p. 239. Verfasser ist gleichfalls der Meinung, dass die habituellen Merkmale der *Melampyrum*-Formen hauptsächlich auf Ernährungsbedingungen und Standortseinflüsse zurückzuführen sind. — Ref.

²⁾ Diese Gliederung soll hier in extenso wiedergegeben werden, da sie sich wegen prinzipieller Verschiedenheit mit der in der Flora von Schinz und Keller adoptierten Systematik dieser Gruppe (nach Ronniger) nicht in Einklang bringen lässt und folglich in die genannte Flora keinen Eingang finden kann.

(Wälder und Heiden auf Torfboden, auf Kieselboden im Gebirge; Savoyen, Graubünden).

2. var. *alpestre* (Brügger) Beauverd, Krone klein, farbwechselnd, Staubbeutel an der Spitze mit einem Schopf aus keulenförmigen Papillen (alpine Heiden und Torfsümpfe, auf Urgestein, bis 2000 m und darüber; Wallis, Graubünden).

3. var. *sabaudum* Beauverd, Krone mittelgross, rahmweiss, Unterlippe am Rande wellig, Kronröhre innen in der Achsel der 2 unteren Staubfäden mit einem kleinen Haarschopf (trockene sonnige Heiden auf ausgelaugtem Kalkboden in Savoyen: Parmelan [Alpes d'Annecy]).

B. Ssp. [Varietätengruppe] *vulgatum* (Pers.) Wettst. em. Beauverd: Staubbeutelanhängsel meist nur $\frac{1}{4}$ mm lang, so lang wie die Wimperhaare; Internodien und Zweige zahlreich; Blattbreite sehr veränderlich (1—30 mm), Interkalarblätter oft vorhanden; Krone öfter bloss.

4. var. *vulgatum* (Pers.) Beauverd, Krone gross, an der Spitze blassgelb, gegen den Grund grünlich-weiss; Pflanze kräftig, stark verzweigt, Laubblätter ziemlich breit, \pm rauh, 1—4 Paare Interkalarblätter; Blütenstand verlängert, obere Tragblätter fingerförmig zerschlitzt (wohl verbreitet).

5. var. *lanceolatum* Spenner, Krone wie bei der vorigen Varietät, Pflanze üppiger, mit langen, sehr kräftigen Ästen, Laubblätter (besonders die oberen) und Tragblätter viel breiter, Pflanze kahl (mit Ausnahme zweier auf dem Stengel herablaufender, schwach flaumiger Linien); Interkalarblätter 0 oder selten ein Paar (in der Ebene wohl sehr verbreitet).

6. var. *chrysanthum* Beauverd, Blütenstand sehr dicht, Krone mittelgross, orangegelb; Internodien gedrängt, Verzweigung reichlich; Laubblätter sehr lang und schmal, Interkalarblätter 1—2 Paare, untere Tragblätter sehr lang, ganz, obere immer kürzer und fingerförmig zerschlitzt werdend. (Wallis, sonnenverbrannte Stellen der untern Waldregion: Sitten, Sierre, Brig usw.).

Bei Anlass einer kritischen Besprechung von *Odontites* [Euphrasia] *lanceolata* (Gaudin) Rehb. kommt Verfasser auf die generische Abgrenzung der mit *Euphrasia* verwandten Scrophulariaceengattungen zu sprechen; für die Gattungszugehörigkeit einer Art sind nach dem Verfasser zu berücksichtigen: a) die Behaarung

der Pflanze, b) die Form und c) die Nervatur der Krone, d) die Form, e) das Aufspringen und f) die Behaarung der Antheren, g) der Bau der Frucht und h) die Form der Samen. Auf Grund dieser Merkmale gehört *Odontites lanceolata* als eigene Art neben *O.* [*Euphrasia*] *lutea* (L.) Rchb., während *Euphrasia viscosa* den Typus einer neuen Gattung: *Dispermotheca* darstellt.

9. **Bertsch, Karl.** Ein neuer Bürger der badischen Flora. Allg. bot. Zeitschr. XVII (1911), p. 21—22.

Betrifft *Euphrasia salisburgensis*, die Verfasser 1910 auf dem badischen Jura (Donautal) bei Gutenstein entdeckte, nachdem er sie früher bereits für den württembergischen Jura und das württembergische Alpenvorland nachgewiesen.

10. **Besse, M. et Jaccard, H.** Herborisation dans la vallée de Tourtemagne à l'occasion de la réunion annuelle de la Murithienne. Bull. Murith. XXXVI, 1909/10 (1911), p. 13—18.

Wichtige floristische Neufunde werden nicht namhaft gemacht. Neue Form: *Saxifraga Aizoon* f. *longifolia* H. Jacc. von Blummatt. — In einem Anhang werden bemerkenswerte neue Fundorte folgender Arten aus dem Wallis aufgeführt: *Lepidium Draba* und *virginicum*, *Sisymbrium Sophia*, *Berteroa incana*, *Leontodon crispus*, *Phacelia tanacetifolia*, *Salvia Sclarea*, *Veronica prostrata*, *Milium effusum* (s. Fortschritte der Floristik); ferner *Vicia pisiformis* von Lavey-les-Bains (Waadt).

11. **Binz, Dr. Aug.** Flora von Basel und Umgebung (Rheinebene, Umgebung von Mülhausen und Altkirch, Jura, Schwarzwald und Vogesen), zum Gebrauche in mittleren und höheren Schulen und auf Exkursionen bearbeitet. 3. Auflage, Basel 1911.

Zu Änderungen in Plan und Anlage des Werkes gegenüber der früheren Auflagen lag kein Anlass vor, dagegen sind die Ergebnisse der neueren floristischen Forschungen sorgfältig registriert worden. Die Nennung der Gewährsmänner für die einzelnen Fundortsangaben wurde (im Gegensatz zu früher) unterlassen.

Sehr zu begrüßen ist, dass die Verbreitungsangaben nach den politischen Grenzen scharf geschieden worden sind, was dem mit der Lokalgeographie weniger vertrauten Floristen und Pflanzengeographen eine rasche und leichte Orientierung ermöglicht. Die Adventivpflanzen sind mit kurzer Beschreibung an den entsprechenden Stellen eingefügt worden. In einem Nachtrag figurieren bemerkenswerte Neufunde aus dem Gebiet (vergl. Fortschritte der Floristik).

12. **Bonnier, Gaston.** Flore complète illustrée en couleurs de France, Suisse et Belgique. Neuchâtel, Paris et Bruxelles.

Von diesem Lieferungswerk, das sämtliche Pflanzenarten der genannten drei Länder in farbigen Abbildungen ($\frac{1}{2}$ der natürlichen Grösse) mit begleitendem Text bringen soll, sind bis jetzt 6 Faszikel (à Fr. 2.90, auch einzeln käuflich) erschienen, die die Ranunculaceen, Berberidaceen, Nymphaeaceen, Papaveraceen, Fumariaceen und etwa die Hälfte der Cruciferen enthalten. Die Tafeln geben im allgemeinen (trotz der Verkleinerung) gute farbige Habitusbilder wieder und mögen in diesem Sinne manchem Floristen, der über kein Vergleichsmaterial verfügt, bei Bestimmungen gute Dienste leisten. Der Text ist allerdings dürftig.

13. **Chodat, R.** Le *Crepis praemorsa* au Reculet (Jura gessien, Ain). Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 7.

Der zwischen dem Reculet und Crêt de la Neige gelegene Fundort der genannten Art ist bisher der einzig bekannte im französisch-schweizerischen Hochjura; die nächste Fundstelle ist der Colombier de Culoz.

14. **Farquet, Ph.** Contribution à la Flore valaisanne. Stations nouvelles ou mieux précisées. Bull. Murith. XXXVI, 1909/10 (1911), p. 231—237.

Enthält namentlich zahlreiche Formen von Koniferen und Pteridophyten, die von Schröter beziehungsweise Christ bestimmt worden sind.

15. **Fischer**, Prof. Dr. L. Flora von Bern. Systematische Übersicht der in der Gegend von Bern wildwachsenden und allgemein kultivierten Phanerogamen und Pteridophyten. Achte Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. Ed. Fischer, mit einer Karte (Bern, 1911, Verlag von Raillard & Schiller).

Gegenüber der 1903 erschienenen 7. Auflage der „Flora von Bern“ ist die neue Auflage des Buches an Plan und Anlage nicht verändert. Die Bestimmungstabelle der Familien und Gattungen folgt dem Linné'schen System, als Anhang schliesst sich eine Übersicht der Hauptabteilungen des natürlichen Systems an. Die Reihenfolge der Ordnungen und Familien ist diejenige von R. v. Wettsteins System (die Monokotylen stehen nach den Dikotylen am Schluss). Die Bestimmung der Genera und Arten erfolgt nicht nach rein dichotom-analytischen Tabellen, vielmehr werden die Familien und Gattungen, ähnlich wie in Kochs Synopsis, in Gruppen zerlegt und dann die einzelnen Genera bzw. Spezies innerhalb dieser Gruppen koordiniert aneinandergereiht, unter Hervorhebung der wichtigsten Merkmale in Form kurzer Beschreibungen. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, von dem Bestimmenden eine intensivere geistige Arbeit zu verlangen als bei den oft allzu bequemen dichotomischen Bestimmungsschlüsseln, andererseits aber bringt es Zeitverlust mit sich, da jeweils die ganzen Diagnosen aller in einer Gruppe stehenden Arten durchgelesen werden müssen. — In bezug auf die Nomenklatur und Abgrenzung der Genera schliesst sich Verfasser an die 3. Auflage der Flora der Schweiz von Schinz und Keller an. Neuere floristische Beobachtungen aus dem Gebiet sind sorgfältig nachgetragen worden, konnten aber im Text naturgemäss nicht als solche hervorgehoben werden, sie sind daher vom Verfasser in der folgenden besondern Publikation zusammengestellt worden:

16. **Fischer**, Ed. Neuere aus der Flora von Bern. Sep.-Abdr. Mitteil. d. Naturf. Ges. Bern 1911, 8 S.

Die Veränderungen im Florenbestand eines reichbesiedelten Gebietes pflegen im allgemeinen im Verschwinden einheimischer Arten und im Erscheinen von neuen Adventivpflanzen zu bestehen. Gegenüber derartigen Erfahrungen ist der Verfasser in der Lage,

die erfreuliche Mitteilung zu machen, dass eine Reihe von Arten, die in den früheren Auflagen der „Flora von Bern“ als erloschen gestrichen worden, oder von denen nur ganz wenige Fundorte angeführt waren, an den frühern Stellen wieder aufgefunden werden konnten oder an neuen Orten beobachtet worden sind. In diesem Falle befinden sich z. B.: *Ophioglossum vulgatum*, *Viola collina*, *mirabilis* und *palustris*, *Utricularia intermedia*, *Orobanche caryophyllacea*, *Zannichellia palustris*, *Iris sibirica*, *Carex humilis*, *Epipogon aphyllus* und *Liparis Læselii*. — Neu für das Gebiet der Flora von Bern sind: *Lycopodium inundatum*, *Rosa glauca* var. *subcanina*, *Lonicera alpigena*, *Festuca heterophylla*, *Thesium bavarum*, *Rosa agrestis*, *micrantha* und *pendulina* \times *tomentosa*, *Festuca silvatica*, *Glyceria aquatica*, *Gentiana campestris*, *Poa hybrida* (nach Hackel und Briquet; ob nicht vielmehr *P. remota* Forselles? — Ref.); über Details vergl. Fortschritte der Floristik. — Endlich folgt noch eine grössere Anzahl von neuen Beobachtungen über die Adventivflora; die wichtigsten Arten sind folgende: *Euphorbia humifusa* und *maculata*, *Fumaria capreolata*, *Brassica persica*, *Lepidium densiflorum*, *Erysimum repandum*, *Euclidium syriacum*, *Vicia pannonica*, *Nonnea lutea*, *Matricaria suaveolens*, *Bromus racemosus*.

18. **Guinet, Auguste.** Nouvelles localités de *Buxus sempervirens* et d'*Artemisia Mutellina* pour la florule du rayon de Genève.

Neuer Fundort von *Buxus*: au Crêt, Gemeinde Grilly, Pays de Gex (Ain); die Lokalität von *Artemisia laxa* (à la Combe des Nants, Alpes d'Annecy) fällt nicht mehr in den Grenzrayon der Schweizerflora.

19. **Guyot, Henry.** Rapport sur l'herborisation du 25 mai 1911 dans les Préalpes de Sallanches (H^{te}-Savoie). Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 234—36.

Das Exkursionsgebiet liegt am linken Arveufer, hart am Grenzrayon der Schweizerflora. Bemerkenswerte floristische Funde sind nicht verzeichnet.

20. **Guyot, Henry.** Deux stations nouvelles pour la florule genevoise. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 238

Ophioglossum vulgatum und *Carex pendula* bei Bellerive.

21. **Guyot, Henry.** Une fougère à segments bifurqués. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 267.

Ein Lusus von *Dryopteris Filix mas* mit gegabelten Fiedern aus dem Berner Jura.

22. **Handel-Mazzetti, H. v.** Über das Vorkommen von *Linum perenne* L. in Liechtenstein. Oesterr. bot. Zeitschr., LXI (1911), p. 227.

Die von Murr früher (Allg. bot. Zeitschr. 1910, p. 86) als *Linum alpinum* Jacq., später (l. c. 1911, p. 59) als *L. montanum* Schleicher [= *L. alpinum* auct. helv. non Jacq.] angesprochene Pflanze von der Lavena-Alpe in Liechtenstein gehört nach dem Verfasser zu *L. perenne* L. Das nächste bekannte (östliche) Vorkommen dieser Art ist in der bayrischen Hochebene in der Gegend von München; der Fundort in Liechtenstein würde also eine Verbindung zwischen dem eigentlichen, vorwiegend osteuropäischen Areal der Art und dem noch weiter westwärts vorgeschobenen (wohl auf vorübergehender Einschleppung beruhenden) Posten bei Oberneunforn im Kanton Thurgau darstellen.

23. **Hegi, Dr. Gustav.** Systematische Gliederung des *Dianthus Carthusianorum* L. Allg. bot. Zeitschr., XVII (1911), p. 11—18, mit 2 Textfiguren.

Für die Schweiz sind folgende Formen nachgewiesen oder zu erwarten:

1. Ssp. *Eu-Carthusianorum* Williams em. Hegi mit den Varietäten *alpestris* Neilr. und *pratensis* Neilr. und der Form *nanus* Ser.

2. Ssp. *vaginatus* (Chaix) Rouy et Fouc. (= *D. atrorubens* auct. Helv. et Austr. non All.) mit den Formen *acaulis* Rob. Keller und *robustus* E. Steiger.

3. Ssp. *atrorubens* (All.) Hegi ist für die Schweiz zweifelhaft; ihr sehr nahestehende Formen, die aber vielleicht doch

besser zur ssp. *vaginatus* zu ziehen sind, kommen im Calancatal (Gr.) vor.

24. **Hegi, Dr. G.** Illustrierte Flora von Mitteleuropa. München, J. F. Lehmann.

Von diesem, die Schweiz mit besonderer Sorgfalt berücksichtigenden Lieferungswerk sind 1911 erschienen: Lief. 28, 29 und 30, umfassend die Alsineen, Nymphaeaceen und einen Teil der Ranunculaceen. — Zwecks rascherer Fertigstellung des Werkes sind zur Mitarbeiterschaft herangezogen worden: Dr. Hans Hallier in Leiden (Band V) und Dr. Aug. v. Hayek in Wien (Band VI).

25. **Heinis, Dr. Fr.** Die alte Linde bei Therwil. Tätigkeitsber. d. Naturf. Ges. Baselland, 1907—11 (1911), p. 69—71 mit Textfig.

Schilderung eines alten Exemplars von *Tilia platyphyllos*.

26. **Heinis, Dr. Fr.** Floristische Beobachtungen im Kanton Baselland. Tätigkeitsber. d. Naturf. Gesellsch. Baselland 1907—11 (1911), p. 72—77.

Die wichtigsten Neufunde von einheimischen Arten siehe unter „Fortschritte der Floristik“. Bemerkenswert sind zahlreiche Beobachtungen von Adventivpflanzen in der Umgebung von Liestal und Schöntal, darunter *Festuca Myuros*, *Triticum cylindricum*, *Polygonum orientale*, *Salsola Kali*, *Amarantus albus*, *Delphinium Ajacis*, *Glaucium corniculatum*, *Lepidium virginicum*, *Iberis umbellata*, *Sisymbrium altissimum* und *orientale*, *Barbarea verna*, *Erysimum repandum*, *Berteroa incana*, *Bunias orientalis*, *Myagrum perfoliatum*, *Sedum spurium*, *Medicago hispida*, *Melilotus indicus*, *Vicia narbonensis*, *peregrina*, *pannonica*, *Collomia grandiflora*, *Heliotropium europaeum*, *Cerithe minor*, *Nicandra physaloides*, *Citrullus vulgaris*, *Xanthium spinosum*, *Calendula arvensis*, *Carduus nutans* subsp. *macrocephalus*, *Silybum Marianum*.

27. **Jaccard, H.** Stations nouvelles de plantes, Hieraciums, Roses et autres espèces. Bull. Murith. XXXVI, 1909/10 (1911), p. 226—230.

Es handelt sich um floristische Neufunde aus den Kantonen Wallis und Waadt; die wichtigsten derselben sind den Referenten für „Fortschritte der Floristik“ vom Verfasser schon früher mitgeteilt und bereits in diesen Berichten publiziert worden. Neu für Wallis sind *Orobanche Rapum Genistae* (Fully) und *Matricaria suaveolens* (Bahnhof Martigny, hier vom Referenten schon 1909 konstatiert); für Waadt: *Juncus arcticus* und *Lappula deflexa* (Ormons).

28. **Larderaz, Ch.** Compte rendu de l'herborisation du 18 juin 1911 au Marchairuz (Jura vaudois). Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 264—66.

Bemerkenswerte floristische Funde werden nicht hervorgehoben.

29. **Lendner, A.** Présentation d'un *Colchicum autumnale* à fleurs virescentes. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 194.

C. autumnale f. *viridiflorum* Kruber wurde vom Verfasser bei Morgins (Wallis) gefunden.

30. **Loeske, L.** Beitrag zur Flora von Chaux-de-Fonds und Umgebung. Deutsche bot. Monatsschr. XXII, 12 (Okt. 1911), p. 182—186.

Siehe auch Referat Seite 102.

Resultat von ca. 20 im Juli 1889 ausgeführten Exkursionen; enthält für die schweizerische Floristik nichts wesentlich Neues. Die Aufzählung der Arten gliedert sich in folgende Abschnitte: a) gemeine, b) nicht seltene Arten, c) Côtes du Doubs, d) Gegend von Neuchâtel, e) seltenere Arten, f) im Hochtal von Chaux-de-Fonds fehlend, an anderen Stellen vorhanden; ferner traf Verfasser auf Schuttplätzen in La Chaux-de-Fonds folgende Adventivpflanzen: *Bifora radians*, *Hesperis matronalis*, *Lepidium Draba* etc.

31. **Marret, L.** Exsiccata de la Flore du Valais et des Alpes lémaniennes, 4^e centurie (1911), 40 frs.

Enthält die Exsikkaten-Nummern 310—411, wie früher nach Pflanzenformationen geordnet. Vergl. die Liste der Arten in „Le Monde des Plantes“, 13^e année (2^e sér.), n^o 69 (1^{er} mars 1911), p. 12—13.

32. **Marret, L.** Icones florae alpinae plantarum.

Dieses gross angelegte, streng wissenschaftlich gehaltene Lieferungswerk soll die Alpenpflanzen in Abbildungen (Reproduktion von Photographien) mit begleitendem Text (einschl. Verbreitungskarten) darstellen; jährlich erscheinen 5 Lieferungen à 20 Tafeln zum Preis von 40 Fr. Vergl. auch das Referat in „Le Monde des Plantes“, 13^e année (2^e sér.), n^o 73 (Nov. 1911), p. 41.

33. **Mégevand, Dr.** Une station planitiaire du *Geranium silvaticum* L. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 352.

Der Fundort liegt zwischen Evordes und Compesières¹⁾ bei Genf, ca. 400 m ü. M.; die Pflanze ist neu für den Kanton Genf.

34. **Müller, J.** Eine merkwürdige Fichte. Tätigkeitsber. d. Naturf. Ges. Baselland 1907—1911 (1911), p. 65—68 mit Taf. I.

Kantonsoberförster J. Müller-Liestal berichtet von einer am Gaitenkopf, Gem. Lauwil (Baselland) stehenden, bisher anscheinend noch nicht beschriebenen Spielart von *Picea excelsa*, die er (p. 68) *lus. muscosa* („Moosfichte“) nennt, und die sich durch sehr reichliche, hexenbesenartig gedrängte Verzweigung der Sekundär- und Tertiäräste und durch struppige, dichtgedrängte Anordnung der tief dunkelgrünen Benadelung, die die Beastung völlig verdeckt, auszeichnet.

35. **Murr, Dr. J.** Berichtigung. Allg. bot. Zeitschr. XVII (1911), p. 59.

Das von Herm. v. Handel-Mazzetti auf der Alp Lavena (Liechtenstein) gesammelte *Linum*, das Verfasser früher (Allg. bot. Zeitschr. 1910, p. 186) als *L. alpinum* Jacq. publiziert hatte, erklärt er jetzt für *L. montanum* Schleicher (= *L. alpinum* auct. Helv. et Tirol. non Jacq.). Vergl. jedoch dazu Heinr. v. Handel-Mazzetti in Oesterr. bot. Zeitschr. 1911 und die folgende Notiz.

36. **Murr, Dr. J.** Erwiderung. Allg. bot. Zeitschr. XVII (1911), p. 113.

¹⁾ Vergl. die Berichtigung in der gleichen Zeitschrift, IV (1912), p. 58.

Betrifft das *Linum perenne* von der Alp Lavena (Liechtenstein), das vom Verfasser früher für *L. alpinum* Jacq. oder *L. montanum* Schleicher gehalten worden war.

37. **Perrier de la Bathie, E.** Additions à la flore de la Maurienne. Bull. Soc. bot. Genève, 2^e sér., III (1911), p. 240 à 244. — [Extra fines.]

38. **Pœverlein, Hermann.** Die Rhinantheen Elsass-Lothringens. Allg. bot. Zeitschr. XVII (1911), p. 7—11.

Für das Grenzgebiet der Schweizerflora (Vogesen) sind bemerkenswert:

Euphrasia pectinata, tatarica, minima, montana, picta und *salisburgensis*, die schon früher von E. H. L. Krause („Anmerkungen zum elsass-lothringischen Kräuterbuch (‘Florenklein‘), 1. Euphrasia“, Mitt. Phil. Ges. Els.-Lothr. IV [1910], p. 139 ff.) und Issler angegeben worden waren.

39. **Probst, Dr. R.** Die Moorflora der Umgebung des Burgäschisees. Mitteil. d. Naturf. Ges. Bern 1910 (1911), p. 198, 210—228.

Siehe Referate Seite 77 und 102.

Aus den Florenlisten seien an dieser Stelle nur folgende Seltenheiten hervorgehoben (für weitere Details muss auf das Original verwiesen werden): *Scheuchzeria palustris, Eriophorum gracile, Liparis Læselii, Ludvigia palustris, Lysimachia thyrsoiflora* und *Utricularia intermedia*. Von hohem Interesse sind auch das vom Verfasser verfolgte Ausklingen der Moorvegetation in ehemals ausgedehnten, jetzt jedoch fast ganz ausgetrockneten, kleinen Sümpfen, sowie die Veränderungen des Florenbestandes durch die fortschreitende Entsumpfung. Sehr zu begrüßen ist, dass die bernische und solothurnische Naturschutzkommission das Burgäschimoos, das auch in faunistischer und biologischer Hinsicht viel Interessantes bietet, auf den Index der Reservate genommen hat.

40. **Probst, Dr. R.** Die Felsenheide von Pieterlen. Beitrag zur Verbreitung der subjurassischen Xerothermflora

der See- und Weissensteinkette. Mitteil. der naturf. Ges. Solothurn, 4. Heft (XVI. Ber.), 1907—11 (1911), p. 155 bis 189.

Verfasser gibt zunächst eine Schilderung der xerothermen Flora und Vegetation der Jurahänge bei Pieterlen (Kanton Bern) als typisches Beispiel der subjurassischen Xerothermenflora; die Hauptrepräsentanten werden uns im Wechsel der Jahreszeiten vorgeführt. Der Grossteil der Arten ist atlantisch-mediterranen Ursprungs (d. h. von Westen her eingewandert), beschränkt ist die Zahl der pontischen (östlichen) Spezies. Es werden Florenlisten folgender Formationen gegeben: Steppenheide (Garide), Gebüsch- und Laubwaldformation (Heidewald), Felsflora. Zusammen werden etwa 100 Arten namhaft gemacht, von denen die folgenden, eine eigenartige sporadische Verbreitung aufweisenden Arten mit kritischen Bemerkungen versehen sind: *Scorzonera austriaca*, *Arabis auriculata*, *Coronilla coronata*, *Lathyrus heterophyllus*, *Orobanche Hederæ* und *alsatica*.

Es folgt sodann eine Aufzählung der ca. 60 für das Gebiet westwärts bis Neuveville charakteristischen Arten, die ostwärts Pieterlen nicht mehr erreichen. Noch weniger günstig sind die Existenzbedingungen der xerothermen Arten in der Landschaft östlich von Pieterlen; 14 westliche Arten erreichen in Pieterlen eine relative Ostgrenze. Andererseits treten im Solothurner Gebiet beim Vorschreiten nach Osten mehr und mehr pontische Arten auf, jedoch nicht so rasch, dass der Verlust an westlichen Arten sofort kompensiert würde; es besteht vielmehr in der Verbreitung der xerothermen Arten am Jurarand eine „Solothurner Lücke“, die in der Hauptsache von Olten bis Grenchen reicht. 7 westliche Arten finden an der Balsthalerklus ihre absolute Ostgrenze im Jura. Immerhin ist die Solothurner Lücke in neuester Zeit durch wichtige floristische Funde teilweise ausgefüllt worden.

Im Detail werden des fernern aufgezählt die charakteristischen Arten folgender Lokalitäten: Grenchen, Bettlach, Bellach, Oberdorf, Solothurn, Glutzenberg, Lehnfluh, Ravelle, Balsthal, Roggenfluh, Oberbuchsiten, Hägendorf und Egerkingen. Die Ravellenfluh und die umliegenden Gebiete zeigen ein eigenartiges Gemenge subjurassischer Elemente westlicher und östlicher Herkunft mit verhältnismässig tief herabgestiegenen Alpenpflanzen.

41. **Probst, Dr. R.** Fortschritte der Floristik im Kanton Solothurn während der letzten 10 Jahre. *Mitteil. d. naturf. Ges. Solothurn*, 4. Heft (XVI. Ber.), 1907—11 (1911), p. 191—205.

Die stattliche Zahl von 165 in Lüscher's Flora des Kantons Solothurn (1898) noch nicht genannten Arten (einschliesslich der dauernd angesiedelten Adventivpflanzen), die Verfasser nach dem Zeitpunkt ihrer Entdeckung chronologisch geordnet vorführt, legt beredtes Zeugnis für die eifrige und erfolgreiche floristische Erforschung des Gebietes in den letzten 1 1/2 Dezennien ab. Für Details muss auf das Original verwiesen werden; die wichtigsten Neufunde der letzten Jahre sind den Referenten für „Fortschritte der Floristik“ vom Verfasser bereits sukzessive mitgeteilt und daher schon früher in diesen Berichten publiziert worden.

42. **Reichenbach, H. G. L. und H. G.** Deutschlands Flora mit höchst naturgetreuen, charakteristischen Abbildungen in natürlicher Grösse und Analysen. Fortgeführt von Dr. G. Ritter Beck v. Mannagetta.

Von diesem längst bekannten Illustrationswerk ist im verflossenen Jahre die Bearbeitung der Gattung *Hieracium* (durch J. Murr, H. Zahn und J. Pöll) zum Abschluss gelangt: XIX Bd., 2. Abteilung (in 3 Teilen), 308 halbkolorierte Tafeln mit begleitendem Text. — Von Band XXV (Rosaceen) erschienen 1911 3 Lieferungen, Teile der Gattungen *Potentilla* und *Geum* bearbeitend.

43. **Schinz, Hans und Thellung, A.** Fortschritte der Floristik (Gefässkryptogamen und Phanerogamen). Diese Ber. XX (1911), p. 182—246.

44. **Schlatterer, Dr. A. A. Binz**, Flora von Basel und Umgebung, 3. Auflage (Rezension). *Mitteil. Bad. Landesver. f. Naturkunde*, Nr. 261—62 (1911), p. 93—95.

Enthält Nachträge zum badischen Grenzgebiet der Schweizerflora, namentlich aus dem Feldberggebiet. Siehe Fortschritte der Floristik.

44 a. **Schmidely, Auguste.** Les Ronces du bassin du Léman ou Revision du Catalogue raisonné des Ronces des environs de Genève, de Aug. Schmidely (Mars 1888) et du Catalogue des Ronces du Sud-Ouest de la Suisse, de Auguste Favrat (1885). Extrait de l'Ann. Cons. et Jard. bot. de Genève, vol. XV—XVI, p. 1—140 (1911).

Seit den im Titel genannten monographischen Arbeiten über die Rubi des Léman-Beckens ist die Zahl der Arten von 35 auf 80, die der Bastarde von 50 auf 102 gestiegen. An der kritischen Neubearbeitung dieses so ausserordentlich schwierigen Genus hat sich auch der ausgezeichnete Batologe Prof. Sudre in Toulouse beteiligt. Die Namen des Verfassers und seines Mitarbeiters leisten von vornherein Gewähr für eine ebenso sachkundige wie sorgfältige Arbeit, deren Studium Interessenten bestens empfohlen sei. — Einige nomenklatorische Aenderungen resultieren aus dem Studium des seit 1870 verschollen gewesenen Herbariums von Ph. J. Müller. Als neue oder neu benannte Arten (und Unterarten) werden S. 5—6 genannt:

Sect. *Silvatici*: *R. cordifolius* W. N. var. *airensis* (Schmidely pro spec.) Sudre; *R. pseudo-aurensis* Schmidely.

Sect. *Rhamnifolii*: *R. hemistemon* Ph. J. Müller var. *Barbeyi* (Favrat et Gremlin pro spec.) Sudre.

Sect. *Discolores*: *R. hedyocarpus* Focke ssp. *macrostemon* (Focke pro spec.); *R. Winteri* Ph. J. Müller (= *R. argentatus* Ph. J. Müller).

Sect. *Vestiti*: *R. frondiferus* Schmidely (= *R. Mercieri* β *frondosus* Schm. olim); *R. cremirensis* Schmidely; *R. nitens* Schmidely; *R. pseudo-occitanicus* Schmidely; *R. Boreauanus* Genev. (= *R. erythrostemon* β Schm. olim); *R. podophyllus* Ph. J. Müller ssp. *Vetteri* (Schmidely pro spec.) Sudre, subsp. *juratensis* (Schmidely olim pro var. *R. decipiens*) Schmidely; *R. saxetanus* Sudre ssp. *podophylloides* Sudre; *R. additus* Schmidely; *R. Schmidelyanus* Sudre; *R. pseudo-callimorphus* Schmidely; *R. argutidens* Schmidely; *R. macrostachys* Ph. J. Müller var. *longepetiobulatus* (Ass. rubol. pro var. *R. radulae*) Schmidely.

Sect. *Radulae*: *R. discerptus* Ph. J. Müller; *R. foliosus* W. N. et ssp. *corymbosus* (Ph. J. Müller) Schmidely (= *R. insericatus* auct. Helv. non Ph. J. Müller), var. *flexuosus* (Ph. J. Müller pro

spec.) Schmidely; *R. pallidus* W. N. ssp. *hirsutus* (Wirtgen); *R. bregutiensis* A. Kerner; *R. decussatus* Schmidely; *R. Menkei* W. N. (*R. teretiunculus* auct. non Kaltenb.); *R. obscurus* Kaltenb. ssp. *fulgens* Schmidely et ssp. *erythrostemon* (Favrat pro spec.) Sudre; *R. pilocarpus* Gremlı ssp. *heteracanthus* Schmidely; *R. salvanensis* Schmidely; *R. Lejeunii* W. N. ssp. *Buserianus* Schmidely; *R. scaber* W. N.; *R. scaberrimus* Sudre.

Sect. *Kæhleriani*: *R. Kæhleri* W. N. ssp. *hebecarpus* Schmidely; *R. cymigerus* Schmidely.

Sect. *Glandulosi*: *R. Schleicheri* Weihe; *R. Bayeri* Focke ssp. *firmulus* (Gremlı pro spec.) Schmidely; *R. furvus* Sudre; *R. tereticaulis* Ph. J. Müller; *R. subincisus* Schmidely; *R. incultus* Wirtgen ssp. *cordigerus* (Müller et Wirtgen); *R. purpuratus* Sudre var. *praedatus* Schmidely; *R. Chenevardianus* Schmidely (= *R. Guentheri* × *Villarsianus* f. *super-Guentheri* Schmidely olim).

Gross ist auch die Zahl der für das Gebiet neuen oder neu gedeuteten Bastarde (vergl. S. 6—10), die hier nicht namentlich aufgeführt werden können. Ein ausführliches Namensregister beschliesst die Arbeit.

45. **Schröter, C.** Le Cyprès des tombeaux. Le Rameau de Sapin, 1^{er} sept. 1911, p. 39—40.
46. **Schröter, L. und C.** Taschenflora des Alpenwanderers, 13. Aufl. (Zürich 1911, 8^o, 26 farbige Tafeln mit deutschem, englischem und französischem Text).
47. **Spitteler, Dr. C.** Le Cyprès des tombeaux. Le Rameau de Sapin, 1^{er} juillet 1911, p. 25—26.
48. **Thellung, A.** Beiträge zur Adventivflora der Schweiz (II). Mitteil. aus dem bot. Mus. d. Univ. Zürich LVI, 2. Beiträge zur Kenntnis der Schweizerflora (XII). Vierteljahrsschr. d. naturf. Ges. Zürich LVI (1911), p. 269—292 (separat ausgegeben am 23. XII. 1911).

Die meisten Neufunde von Adventivpflanzen haben folgende Lokalitäten geliefert: die Solothurner Malzfabrik (Abfälle aus

orientalischem Getreide), die Kammgarnfabrik Derendingen bei Solothurn (australische Schafwolle), der Bahnhof Buchs im Rheintal (Eingangspforte für den osteuropäischen Güterverkehr) und die Lokalität „Neue Welt“ bei Basel. — Als neu für die Schweiz werden aufgeführt (die mit einem Stern [*] bezeichneten Arten sind gleichzeitig auch neu für Mitteleuropa): **Stipa verticillata* und **scabra*, **Alopecurus setarioides*, **Sporobolus indicus*, **Calamagrostis retrofracta*, **Avena sterilis* ssp. **Ludoviciana*, **A. byzantina*, **Danthonia racemosa*, **Eleusine tristachya*, **Vulpia geniculata*, **Bromus briziformis*, **Hordeum bulbosum*, **Elymus canadensis*, **Arundinaria japonica*, **Tritonia crocosmiiflora*, **Populus balsamifera*, **P. candicans*, **Quercus rubra*, **Urtica incisa*, **Polygonum polystachyum*, **Chenopodium ambrosioides* ssp. **suffruticosum*, **Ch. fetidum*, **Atriplex oblongifolium*, **A. laciniatum* (arenarium), **Portulaca grandiflora*, **Silene Pseudo-Atocion*, **Tunica velutina*, **Ranunculus testiculatus*, **Adonis microcarpus*, **Argemone mexicana*, **Lepidium Draba* ssp. **chalepense*, **Iberis sempervirens*, **Arabis rosea*, **Alyssum saxatile*, **A. argenteum*, **Matthiola oxyceras*, **Reseda alba*, **Ribes aureum*, **Spiraea japonica*, **Cotoneaster Simonsi*, **Trigonella spicata*, **Melilotus indicus* ssp. **Tommasinii*, **Caragana arborescens*, **Hedysarum multi-jugum*, **Linum austriacum*, **L. grandiflorum*, **Euphorbia pilosa*, **E. graeca*, **Rhus Coriaria*, **Malva silvestris* ssp. **ambigua*, **Sida spinosa*, **Oenothera Whitneyi*, **Aralia chinensis*, **Scandix iberica*, **S. pinnatifida*, **Torilis arvensis* ssp. **neglecta*, **Cornus capitata*, **Lysimachia atropurpurea*, **Fraxinus Willdenowiana*, **Periploca graeca*, **Asclepias syriaca*, **Cynoglossum nebrodense*, **C. Wallichii*, **Anchusa ochroleuca*, **A. Barrelieri*, **Mertensia sibirica*, **Scutellaria lateriflora*, **Ocimum Basilicum*, **Capsicum annuum*, **Solanum sisymbriifolium*, **Verbascum virgatum*, **Linaria purpurea*, **Mimulus rivularis*, **Gratiola virginiana*, **Melampyrum barbatum*, **Plantago glauca*, **Crucianella angustifolia*, **Galium tenuissimum*, **Knautia ambigua*, **Campanula carpathica*, **Aster multiflorus*, **A. lanceolatus* (= **bellidiflorus*, **frutetorum*), **Felicia tenella*, **Ammobium alatum*, **Pulicaria arabica*, **Iva frutescens*, **Rudbeckia fulgida*, **Helianthus strumosus*, **Verbesina encelioides*, **Bidens bipinnatus*, **Layia Calliglossa*, **Tagetes minutus*, **Chrysanthemum roseum*, **Ch. macrophyllum*, **Erechthites hieraciifolius*, **Carduus nigrescens*, **Crupina Crupinastrum*, **Centaurea diluta*, **Scolymus hispanicus*, **Lapsana intermedia*, **Crepis vesicaria*.

Dazu kommen zahlreiche neue Funde aus der Schweiz bereits bekannter Arten. Mehrere ursprünglich amerikanische oder mediterrane Spezies (*Bidens*, *Tagetes*, *Medicago*) sind bei uns auf weitem Umweg mit australischer Schafwolle eingeschleppt worden.

49. **Thellung, A.** Floristik (Gefässkryptogamen und Phanerogamen) [Referate]. Diese Berichte XX (1911), p. 164—181.

50. **Vaccari, Lino.** Catalogue raisonné des plantes vasculaires de la vallée d'Aoste. Vol. I (Thalamiflores et Calyciflores). Aoste, Imprimerie catholique, 1904—11, 635 pp. (Société de la flore valdotaine, Aoste [Italie].)

Das Werk, dessen erster, im Jahre 1911 zum Abschluss gelangter Band in der Reihenfolge des De Candolle'schen Systems von den Ranunculaceen bis zu den Monotropeen reicht, enthält gelegentlich auch Fundortsangaben aus den Südalpen der Schweiz.

51. **Zimmermann, Walther.** *Ophrys Botteroni* Chodat in Baden. Allg. bot. Zeitschr. XVII (1911), p. 2—6.

O. Botteroni wird vom Verfasser, zugleich mit der var. *friburgensis* der *O. apifera*, als Varietät zu der neu aufgestellten *O. apifera* ssp. *jurana* Ruppert gezogen, die dem Jurazug (nördlich bis zum Kaiserstuhl, östlich bis zur Baar bei Donaueschingen) eigen scheint, und zwar bewohnt die var. *friburgensis* vorzugsweise den Norden, die var. *Botteroni* vorzüglich den Süden des Verbreitungsgebietes der Unterart; nun traf Verfasser auch am Kienberg bei Freiburg i. Br. der var. *Botteroni* sehr nahestehende Formen an. Die Aufstellung der ssp. *jurana* war nach der Meinung des Referenten überflüssig; der Name ssp. *Botteroni* (Chodat) A. u. G. musste vielmehr in erweitertem Sinne (auch die var. *friburgensis* einschliessend) dafür verwendet werden.

52. **Zimmermann, W.** Neue Beobachtungen über die Orchidaceen Badens. Mitteil. Bad. Landesver. f. Naturkunde, Nr. 256—57 (1911), p. 41—56.

Enthält mehrere Angaben aus dem schweizerischen Grenzgebiet, sowie aus dem Kanton Schaffhausen.